

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 90.

Sonnabend den 31. März.

1849.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung einer Zugführerstelle bei der 14. Compagnie ist Herr **Heinrich Wilhelm Sacke**, Kaufmann, durch absolute Stimmenmehrheit zum Zugführer erwählt und von uns in dieser Charge bestätigt worden. Das aufgenommene Wahlprotokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 7. nächsten Monats im Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.
Leipzig den 28. März 1849.

Der Communalgarden-Ausschuß.
S. W. Neumeister, Commandant.
Adv. **Wachs**, Prot.

Städtische Speisestalt.

Außer den Subscriptions- und Abonnements-Karten werden jetzt noch Marken, gültig einen Tag, von halb Ein bis Ein Uhr für eine Portion Gemüse und Fleisch, so weit der Vorrath reicht, ohne Verbindlichkeit für einen bestimmten Tag zu zwölf Pfennigen verkauft. Diese Marken sind bei Jedem der Unterzeichneten zu haben.
H. Asmus. C. Bemann. F. Berer (Berger u. Voigt). **F. Dopf. W. Felsche.**
Ladner J. Müller. Posern-Alett. O. Posern. G. Nus. Zimmermeister **Schwabe.**
Maurermeister **Siegel. W. Vogel. Dr. Vollsack.**

Landtagsverhandlungen.

Wierunddreißigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer am 29. März 1849.

Auf der Registrande befindet sich das Jagdgesetz. — **Klingner** interpellirt: 1) ob die Denkschrift des verstorbenen Professor **Prinz** über homöopathische Thierheilkunde an das Ministerium des Innern gelangt; 2) die Professur der Thierheilkunde in Dresden wieder besetzt; 3) welches die Verpflichtung des Directors dieser Anstalt sei und 4) was die Regierung thun wolle, um den Thierarzneischülern die Homöopathie kennen lernen zu lassen? **Heubner** interpellirt: ob die Cassation der Wahl **Erbe's** in Freiberg zum Reichstagsabgeordneten gegründet sei und warum dies geschehen? — Hierauf wird über die neulich mitgetheilten Anträge in Betreff der Schönburgschen Verhältnisse abgestimmt und dieselben, nach Ablehnung des Oberländerischen Minoritätsantrages, mit geringen Modificationen angenommen.

Hierauf wird über die von der 2. Kammer gefaßten Beschlüsse wegen Ausmarsches der sächsischen Truppen nach Schleswig beraten und der Antrag **Jahn's** „die Regierung zu ersuchen, daß sie bei der Centralgewalt auf baldigen Friedensabschluss mit Dänemark hinwirke“, dem 5. Ausschusse überwiesen. Bei der Berathung über den **Börckeschen** Antrag „die Regierung solle ihre Erklärung über die Geschäftsordnung bis Ende dieses Monats abgeben“, erklärten sich **Lodt, Hirschold, Tzschucke** gegen diesen Antrag, weil er den verfassungsmäßigen Wirkungskreis der Kammern überschreite und es dieser ebensowenig angenehm sein werde, sich Termine setzen zu lassen; **Gaußsch** und **Jahn** für den Antrag, der gegen 9 Stimmen abgelehnt wird.

Der Finanzausschuß beantragt durch **Kaiser** die Justification der Staatsschuldencassenrechnungen und durch **Schweigert** die Ablehnung des Gesuchs der Maschinenflachsweberei in Hirschfeld um ein Darlehn aus Staatscassen. Für diese Bewilligung verwenden sich **Unger** und **Jahn**, für die Ablehnung des Gesuchs **Niedel** und **Schweigert**, worauf die Kammer dem Deputationsantrage beitrifft. — Die Beschwerde **Kreßschmars** über ihm auferlegte Lehnsgelddarstellung wird als nicht begründet angesehen. **Jahn** motivirt schließlich noch den Antrag, in die Landtagsmittheilungen wieder wie früher die Landtagschriften (Decrete und Berichte) aufzunehmen.

Der Privat-Sparcassen-Berein

vor-socialistischen, politischen und statistischen Standpuncte aus empfohlen.

Einigen Jahren hat sich durch Herrn **Fedor Wilisch** nach dem in Berlin so unglaublich segensreich wirkenden **Liedkejen Sparcassen-Berein** ein Verein gebildet, welcher dazu bestimt ist, durch wöchentliche Zurücklegung kleiner Verdiensterhebungen von Seiten der ärmeren Classe größere Summen aufzulegen, durch welche Brennmaterialien und Kartoffeln im Großen angeschafft, um für den Winter zu dem Kostenpreise an die Armeren abgelassen zu werden. Auch hier hat diese Anstalt schon segensreich gewirkt, allein bei weitem noch nicht diejenige Betheiligung gefunden, welche sie verdient. Da mit dem 1. April eine neue Sammelperiode beginnt, so ist es an der Zeit, ein Wort über den Einfluß der Anstalt zu sagen. Daß dieselbe socialistischer Natur ist, eben nicht anders wie jede Bank, jede Leibrentenanstalt, jede Actienunternehmung u. s. w., bedarf keiner Erläuterung; nicht der Unterschied hervorzuheben, daß sie, wie sehr sie auch den ärmeren Ständen nützt, noch weit mehr den höheren zum Theile gereicht. Diese sind größtentheils, weil sie eben das Erforderniß zu jeder Association, Geld, haben, schon längst wenige wirklich, was die Arbeiter jetzt erst werden wollen: politische Socialisten. Die Mitglieder der altherwürdigen **Präsidenten**: Socialisten! Unsere ganze Bergwerksverfassung: Socialismus! Die zerstreut lebenden altlutherischen Separatisten in Preußen: Socialisten! Denn, was z. B. diejenigen diesseits der Elbe wohnenden betrifft, so unterhalten sie gemeinsam einen eigenen Seelsorger, der, in Erfurt lebend, alljährlich in seinem factisch bis Saarlouis erstreckenden Gemeindebezirk eine Rundreise macht, um zu confirmiren, das Abendmahl auszutheilen u. dgl. m. So nahe berühren sich, nein, so enge verschmelzen sich die Segensquellen im Leben. Nüchternes Anschauen dessen, was der Socialismus Gutes hervorgerufen seit Jahrtausenden, ist am ersten gegen die Gefahren, das Wesen von krankhaften Formen desselben zu untercheiden, welche er jetzt angenommen hat, weil der Körper, welchem anhaftet, die Gesellschaft selbst, im Großen und Ganzen in den Zustand der Widernatürlichkeit gerathen ist, aus dem er sich durch den Socialismus herauszuarbeiten strebt. Der wahre Socialismus ist seiner Natur nach, wie wir sehen werden, durch und durch conservativ. Er wird, wie **Stein** sagt, dem Pro-

letariat das Schwert der Revolution aus der Hand winden, aber versteht sich, durch hülfreiches Bestehen der besitzenden Classen. Wie der volkwirtschaftlich-humane Socialismus die Association nur verallgemeinern will, so will er eben dadurch den Wohlstand und mit ihm Bildung und Gesittung in alle Schichten eindringen machen und so dem Drange nach Freiheit einen soliden Boden bereiten, in welchem, gedeihend, die Freiheit das Mittel zur Erhaltung und Förderung der übrigen höchsten Güter des Menschenlebens wird. Die Freiheit aber als Selbstzweck zu denken und zu erstreben, ist weiter nichts, als Nachjagen nach einem phantastischen Lustgebilde; sich frei nennen, ohne im Besitz die äußere Existenz sichernder Erwerbsmittel zu sein, kann für nichts weiter gelten, als für den Ausdruck einer phantastischen Unreife.

Prüfen wir nun einmal, ob es denn auch wirklich richtig ist, was ich oben gesagt: daß der Privat-Sparcassen-Verein mehr den oberen, wie den unteren Ständen zum Vortheil gereiche. Es ergiebt sich aus den Liedke'schen Jahresberichten, daß durch den Sparcassen-Verein im Hamburger Thor-Bezirk zu Berlin sehr vorgeschrittene Gewohnheitstrinker in kurzer Zeit zu häuslichen Familienvätern umgewandelt worden sind; ferner, daß in der schweren Zeit von 1846/47 mehrere Proletarier, welche früher regelmäßig um Unterstützung aus öffentlichen Armenmitteln baten, dieselben damals nicht nur nicht verlangten, sondern Liedke's entgegenkommende Bereitwilligkeit, ihnen zu dergleichen zu verhelfen, dankbar mit dem Bemerkten ablehnten: seitdem sie in den Verein getreten, verlangten sie nach jener Unterstützung nicht mehr, und selbst jetzt, in der schweren Zeit, befänden sie sich besser, als früher bei wohlfeileren Lebensmittelpreisen. Er möge die Unterstützungen daher Bedürftigern zuwenden. Nur nicht den Einwand: „Ja, das sind einzelne Beispiele; die beweisen noch nichts!“ Nicht doch: „Einzelne Beispiele!“ — Solcher Beispiele führt Liedke aus aus kurzem Zeitraum weit, weit weniger an, als ihm zu Gebote stehen, und selbst derer in dem kleinen Schriftchen *) mitgetheilten sind schon so viele, daß man sich unwillkürlich zuruft: „Hier muß fortgebaut werden! Hier ist das Feld, welches zunächst cultivirt werden muß, um das Proletariat mit der besitzenden Gesellschaft auszuföhnen!“

Wenn nämlich der gewöhnlichste Handarbeiter durch gemeinsinnige und, gar nicht zu leugnen, klugberechnende Mitwirkung seiner glücklicheren Mitbürger dahin gebracht werden kann, daß er durch seine Sparsamkeit, seinen Fleiß, seine Ordnungsliebe zu einem Rufe seiner Zuverlässigkeit, zu einer Sicherung seiner Arbeit, zum Bewußtsein einer etwas mehr als über die nächste Zukunft sich erstreckenden Existenz, zum schuldenfreien Besitz einer, wenn auch nur nothdürftigen häuslichen Einrichtung kommt: nun dann, meine Herren! ist er in dem Gefühle, durch eigene Kraft auf eigenen Füßen zu stehen, noch conservativer in Bezug auf sein Interesse an Erhaltung der öffentlichen Ruhe, als der conservativste Gutsbesitzer; denn das bleibt ihm immer einleuchtend, daß bei einreißender Unzuverlässigkeit der öffentlichen Zustände der Faden seiner selbstgeschaffenen kleinen, ihm theuer gewordenen Existenz zu allererst abzureißen und ihn an den, ihn vor sich selbst erniedigenden Bettelstab zu bringen droht. „Ja, wie aber die Arbeit sichern?“ wird man fragen. Verhelfe man dem Arbeiterstande vor allen Dingen zu der so eben geschilderten Lage, so wird er ganz einfach ein mehr und mehr zunehmender Consument der Industrieerzeugnisse, und damit ist für den Weiterdenkenden die Frage wesentlich gelöst.

Doch, insofern ich es nicht schon indirect gethan, bin ich ganz davon abgekommen, speciell zu beweisen, daß die Wohlhabenden und Reichen noch weit mehr von den in Rede stehenden Hülfvereinen gewinnen, wie die Armen. Findet sich nur eine Anzahl von Männern, welche der Anstalt auf sechs Monate kleine Capitalien von 20, 30, 50 bis 100 Thlrn. vorschießen, so ist es für die Gesellschaft ein Leichtes, ihnen dieses Geld mit 4% zu verzinsen; denn sie ist dann in den Stand gesetzt, die vortheilhaftesten Einkaufsmomente benutzen zu können, während sie bisher durch das langsame Anwachsen ihrer Baarmittel stets in ihren Operationen genirt war. Ferner können die höheren Classen ja auch als Theilnehmer an der billigeren Beschaffung der Winterbedürfnisse eintreten und so wiederum reiche Procente verdienen. Oder ist es etwa etwas Unsittliches, darauf bedacht zu sein, sich billigere Hausbedürfnisse eben so zu beschaffen, wie man darauf sinnt, durch

*) Zweiter Beitrag zur Hebung der Noth der arbeitenden Classen durch Selbsthülfe. Eine neue Thatsache. Von G. S. Liedke. 2te Auflage. Berlin 1847, beim Verf. 10 Sgr.

Eingezeichnung auf ein anderes, vorthellhaft erscheinendes socialistisches, nur großartigeres Actienunternehmen sich höhere Zinsen und erkleckliche Dividenden für seine Capitalien zu erschwingen? Ich glaube im Gegentheil, das Sittlichere liegt in jener Form der Association, durch welche Fleiß, Sparsamkeit und Ordnungsliebe bei den sich mitbetheiligenden Mitgliedern der ärmeren Classe kräftig gefördert wird. Man theilige sich also entweder als Vorschießender, oder als bloßer Einzahler, oder in beiden Gestalten zugleich. Doch versteht sich, daß sich die directe Betheiligung nicht über den häuslichen Bedarf erstreckt. Und wenn nun drittens durch solche Associationen, wie es in Berlin sich gezeigt, das Proletariat allmählig von der Bettelei durch eigene sittliche Kraft emancipirt wird, sogar in den theuersten Zeiten Unterstützung verschmäht: wem, frage ich einfach, wessen Geldbeutel kommt dies am meisten zu statten? Man mache sich doch klar, daß die bisherige Form der Armenunterstützung zu sehr großem Theil nur eine Propaganda der Bettelei, der weiteren Verarmung, selbst des Lasterers aller Art ist. Ihr gebt eure Börsen zu Säugammen des Communismus, der Anfeindung, des Eigenthums, des falschen Socialismus her, macht sie zu Feindinnen der Zuverlässigkeit des Bestandes der geselligen und gewerblichen Ordnung. Durch eine häufig falsche Form der Mildthätigkeit wüthet ihr gegen euer eigenes Fleisch, zieht ihr euch gerechte Vorwürfe zu, und anstatt das Gefühl der Dankbarkeit mit seinen heilsamen Folgen zu nähren, zieht ihr die Unverschämtheit täglich größer, entfittlicht ihr die arbeitscheuen Bettler mehr und mehr, entnervt die heranwachsende Betteljüngend.

Fasset deshalb den Socialismus auf als die Idee der Verbindung der drei volkwirtschaftlichen Gütererzeugungsmittel, Arbeit, Land und Capital zu Associationen, zu welchen der Ärmere nach Kräften, der Reichere nach Maßgabe des Associationszweckes beiträgt, und Beide, je nach der Höhe der Zugewonnenen, zum directen Genuße der Associationsvorthelle gelangen. Auf diesem Wege wird es dem in einer üblich gewordenen Beschränkung aufgefaßten Arbeiterstande möglich werden, sich aus einer Lage herauszuarbeiten, in welche er durch die auf überwiegender Capitalanwendung beruhende freie Concurrrenz auf der einen, und diese wiederum überwiegende begünstigende, administrative Schutzmaßregeln auf der anderen Seite hineingerathen ist: eine Lage, die es ihm auf sehr herbe Weise erschwert, durch das Einkommen aus seiner, wenn auch angestregten Arbeit allein eine auf Selbstständigkeit beruhende Existenz sich zu gründen, welche zugleich der gegenwärtigen Stufe der geistigen und materiellen Civilisation der unteren Stände entsprechend sein soll. Mir scheint, wie sich mir durch Studium Dritter und eigenes Nachdenken die für den Socialismus zu findende Grundlegung und Entwicklung aus dem Rothwälsch der Schnelldenkforderungen des Tages allmählig mehr und mehr abklärt und krystallisirt, die so eben gezogene Grundlegung des Socialismus, in Verbindung mit dem befruchtenden Thau der humanen Annäherung an die unteren Stände, die naturgemäße und deshalb sicherste zu sein, um die bestehende Aufregung der Besitzlosen gegen die Besitzenden und zugleich die Wirkungen fernerer Aufregerei zu beseitigen, ebenso aber diejenigen Fortentwicklungen des Socialismus anzubahnen, welche sich überhaupt mit dem geistigen Wesen der Menschheit vertragen.

Als Nachtrag noch einige statistische Thatsachen aus der oben angeführten Schrift. Im Jahre des Entstehens der Anstalt, 1845, theiligten sich 448 Familien in und außerhalb des erwähnten Bezirks mit 2204 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf. Der Gewinn bei dem für 1147 Thlr. 15 Sgr. angekauften Holz betrug, gegen die Hökerpreise gerechnet: 977 Thlr. 15 Sgr.; bei dem für 715 Thlr. 6 Sgr. angekauften Torf: 1454 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf.; bei den für 137 Thlr. 11 Sgr. angekauften Kartoffeln: 52 Thlr. 25 Sgr. Der reine Gewinn, Anfuhrkosten ic. abgerechnet, betrug also über 100 Procent vom Anlagecapital. In der folgenden Sparperiode, Sommer 1846, stieg die Zahl der Sparer auf 702 Partien. Die Zahl Derjenigen, die im vorhergehenden Jahre nur den geringsten Sparfuß von 2½ Sgr. wöchentlich eingelegt hatten, verringerte sich in dem Bezirk um 50, dagegen vermehrte sich die Zahl der 5 Sgr. Sparenden um 96; derer zu 7½ Sgr. um 64; derer zu 10 Sgr. um 30; derer zu 15 Sgr. um 2; mithin betrug der Zuwachs für die höhere Summen Sparenden im Bezirk 192. Die außerhalb des Bezirks wohnenden Sparer sind hier der Raumersparung wegen unerwähnt geblieben.

Beweisen diese statistischen Thatsachen die in steigendem Erfolg begriffene, segensreiche Wirksamkeit des Vereins, so ist der Eindruck auf das Gemüth, welchen die besondern, von Herrn Liedke mit-

getheilten Beispiele erwecken, doch von weit überwiegender Anregungskraft. *)
Dr. B. Jacobi.

*) Wir werden, dem Wunsche des Herrn Einsenders entsprechend, gelegentlich noch Einiges aus diesem Schriftchen in d. Bl. mittheilen.
D. Red.

Städtisches.
Beschiedene Anfragen.
(Eingefendet.)

1.
Wie kommt es denn, daß die Behörde in Leipzig, unter deren Aufsicht das Fiaker-Unternehmen steht, den Satz von 3 Ngr. für

die Person zu einer Zeit nicht herabsetzt, wo die Hafserpreise niedrig stehen, während früher, wo diese letzteren höher waren, die einzelne Person nur 2 Ngr. zahlte?

2.
Wenn wird denn in denjenigen Straßen der innern Vorstadt, die sich noch keiner Gasbeleuchtung erfreuen, deren Bewohner jedoch die nämlichen Communalabgaben zahlen müssen, wie die Bewohner der mit Gasbeleuchtung begnadigten Stadttheile, eine bessere Beleuchtung eingeführt werden, als sie bisher zum Nachtheile der Einzelnen und wahrlich nicht zur Ehre der Stadt und Commune Leipzig noch immer gewesen? Woher diese Ungleichheit — der Rechte, da doch die Pflichten — gleich sind?

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Am Sonntage Palmaram predigen:

- zu St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. M. Rüdter, Confirm.
 Vesp. 2 Uhr = Cand. Trübenbach,
 zu St. Nicolai: Früh 9 Uhr = M. Tempel, Confirmat.
 Vesp. 2 Uhr = M. Schneider,
 in der Neulirche: Früh 9 Uhr = M. Söfner, Confirma-
 tionrede.
 = M. Lampadius, Einseg-
 nung der Confirm.
 zu St. Petri: Vesper 2 Uhr = M. Lampadius,
 Früh 1/2 9 Uhr = M. Gräfe,
 Vesp. 2 Uhr = M. Michaelis,
 zu St. Pauli: Früh 9 Uhr = M. Mücke,
 Vesper 2 Uhr = M. Brückner,
 zu St. Johannis: Früh 8 Uhr = M. Kriz, Confirmation
 und Communion.
 zu St. Georgen: Früh 8 Uhr = M. Hänfel, Confirmat.
 Vesp. 1/2 2 Uhr Betstunde und Examen.
 zu St. Jacob: Früh 8 Uhr Hr. M. Adler, Confirmat.
 reform. Gemeinde: Früh 3/4 9 Uhr = Pastor Blas, Confirmat.
 katholische Kirche: Früh 9 Uhr = Pfarrer Hanke,
 Christlath. Gemeinde: Früh 1/2 11 Uhr = Pfarrer Rauch, Confirm.
 in Connewitz: Früh 9 Uhr = M. Blüher.

In der Neuen Kirche ist wegen der Confirmation keine Communion.

- Montag früh von 8—9 Uhr Beichte und Abendmahl:
 Herr D. Fischer und Herr M. Simon.
 Montag früh von 10—11 Uhr Beichte und Abendmahl:
 Herr D. Harles und Herr M. Tempel.

Wöchner:
Herr D. Meißner und Herr M. Simon.

Kirchenmusik.

Morgen Nachmittag 2 Uhr in der Nicolaiskirche:
Die sieben Worte des Erlösers am Kreuze v. J. Haydn.

Wotette.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche.
Du bist's, dem Ruhm und Ehre ic., v. Haydn.
Herr, ich traue auf Dich ic., v. Richard Müller.

Liste der Getauften.
Vom 23. bis mit 29. März.

a) Thomaskirche:

- 1) E. H. Dürs, Bürgers, Schenkwrths und Hausbesizers S.
- 2) E. H. Thiele's, Bürgers und Tischlermeisters Tochter.
- 3) E. Kieflings, Puhändlers Sohn.
- 4) H. Bolands, Schlossergesellens Sohn.
- 5) J. F. Königs, Geschäftsmanns Tochter.
- 6) G. Frey's, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter.
- 7) J. G. A. Schumpelts, Bürgers u. Korbmachermstrs. S.
- 8) J. R. A. Müllers, Arbeiters Sohn.
- 9) R. E. W. Otto's, Bürgers und Büchsenmachers Sohn.
- 10) E. Werners, Briefträgers Tochter.
- 11) G. F. Lufts, Bürgers, Hausbesizers u. Antiquars Tochter.
- 12) E. Wünsche's, Instrumentenmachers Sohn.
- 13) J. G. Aelts, Markthelfers Tochter.
- 14) E. A. Wagners, Souffleurs beim Stadttheater Tochter.
- 15) E. C. Ddrichs, Maurers Tochter.

b) Nicolaiskirche:

- 1) J. G. Dittrichs, Bürgers und Posamentirermeisters S.
- 2) H. M. J. Hannes', Bürgers u. Schneidermeisters Sohn.
- 3) W. Meinhardts, Ordomanz des Communalgarden-Aus-
schusses Sohn.
- 4) G. R. Walthers, Täschnergef. in den Straßenhäusern S.
- 5) J. E. Grasss, Bürgers und Kramers Tochter.
- 6) F. G. Beyers, Bürgers und Buchhändlers Tochter.
- 7) J. Wilde's, Instrumentenmachers Tochter.
- 8) J. A. Fischers, Markthelfers Zwillingstochter.
- 9) A. W. Keine's, Bürgers und Schenkwrths Tochter.
- 10) E. F. Arnolds, Stereotypers Tochter.
- 11) E. A. Lincke's, Buchhalters und Cassirers bei der R. S.
Landeslotterie Tochter.
- 12) E. G. Laue's, Schuhmachergesellens Tochter.
- 13—14) 2 unehel. Knaben.
- 15—17) 3 unehel. Mädchen.

c) Reformirte Kirche:

Pauline Alwine Ida Pohle, Orchestermitglieds Tochter.

Leipziger Fruchtpreise

vom 23. bis mit 29. März 1849.

Weizen, der Scheffel . . .	3 ^{1/2} 27 ^{1/2} — 2 bis 4 ^{1/2} — ^{1/2} — 2
Korn, der Scheffel . . .	2 — — — bis 2 = 2 = 5 =
Gerste, der Scheffel . . .	1 = 20 = — — bis 1 = 25 = — =
Hafser, der Scheffel . . .	1 = — — — bis 1 = 2 = 5 =
Kartoffeln, der Scheffel . . .	— = 20 = — — bis 1 = 5 = — =
Rübsen	7 = 22 = 5 = bis 8 = — = — =
Erbfen, der Scheffel . . .	2 = 5 = — — bis 2 = 10 = — =
Heu, der Centner . . .	— ^{1/2} 15 ^{1/2} — 2 bis — ^{1/2} 20 ^{1/2} — 2
Stroh, das Schock . . .	2 = — — — bis 2 = 15 = — =
Butter, die Kanne . . .	— = 12 = 5 = bis — = 17 = 5 =

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Buchenholz, die Klasten, . .	6 ^{1/2} 25 ^{1/2} — 2 bis 7 ^{1/2} 5 ^{1/2} — 2
Birkenholz, =	5 = 25 = — — bis 6 = 5 = — =
Eichenholz, =	4 = 20 = — — bis 5 = — — =
Ellernholz, =	5 = — — — bis 5 = 10 = — =
Kiefernholz, =	4 = 20 = — — bis 5 = — — =
Kohlen, der Korb	3 = 15 = — — bis — — — =
Kalk, der Scheffel	— = 15 = — — bis — = 20 = — =

Leipziger Börse am 30. März.

Eisenbahnen.			Eisenbahnen.		
	Br.	Geld.		Br.	Geld.
Altona-Kieler	66 1/2	—	Leipzig-Dresdner . . .	94 1/2	—
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer	—	13 1/2
Berlin-Anhalt La. A. . .	75	74 1/2	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe	—	—	Magdeb. - Leipziger	—	166
do. La. B.	—	—	Sächs. - Schlesische	73	—
Berlin-Stettin	—	—	Sächs. - Baiersche . .	76 1/2	76 1/2
Chemnitz-Riesaer . . .	—	18	Thüringen	—	—
do. 10 ^{1/2} -Sch.	—	—	Wien-Gloggnitz	—	—
do. 100 ^{1/2} -Sch. Pr. . .	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	102	101 1/2
pr. Messe	—	—	Ungar. Central	—	—
Fr.-Wilh. - Nordbahn . .	—	—	Preuss. Bank - Anth.	88 1/2	—

Leipzig, den 30. März.

Spiritus loco 18 1/2 Thlr.

Sächsisch-Bayerische Staats-Eisenbahn.

Leipzig bis Zwickau und Hof.

Tägliche Abfahrtszeiten der Dampfwagenzüge vom 1. April 1849 an.

Von Leipzig nach Zwickau und Hof .						Von Hof und Zwickau nach Leipzig .													
Abfahrt von	Personenzüge.				Güterzug mit Personenbe- förderung.	Abfahrt von	Personenzüge.				Güterzug mit Personen- beförderung.								
	I.	II.	III.	I.			I.	II.	III.	I.									
	U. M.		U. M.	U. M.	U. M.	U. M.		U. M.	U. M.	U. M.	U. M.		U. M.						
Leipzig	5 —	früh.	12 —	Mittg.	5 —	Nehm.	—	7 —	früh.	Hof	—	6 —	früh.	1 45	Mittg.	7 30	Abds.	—	—
Kieritzsch	5 30	—	12 30	—	5 30	—	—	7 45	—	Reuth	—	6 30	—	2 15	—	8 —	—	—	—
Altenburg	6 —	—	1 —	—	6 —	Abds.	—	8 30	—	Mehltheuer	—	7 —	—	2 45	—	8 30	—	—	—
Gössnitz	6 30	—	1 30	—	6 30	—	—	9 15	—	Ankunft	—	7 30	—	3 15	Nehm.	9 —	—	—	—
Crimmitschau	6 45	—	1 45	—	6 45	—	—	9 30	—	Plauen	—	8 —	—	3 30	—	9 30	—	—	—
Werdau	7 15	—	2 15	—	7 15	—	—	10 15	—	Abgang	—	8 —	—	—	—	—	—	—	—
Ank. in Zwickau	7 30	—	2 30	—	7 30	—	—	10 30	—	Reichenbach	5 30	früh.	12 —	Mittg.	7 —	Abds.	übernacht. in	5 —	Nehm.
Ankunft	8 —	—	3 —	Nehm.	8 —	—	—	11 —	—	Zwickau	5 30	—	12 —	—	7 —	—	Reichenbach.	5 —	—
Reichenbach	8 15	—	3 15	—	8 15	—	—	—	—	Werdau	6 —	—	12 30	—	7 30	—	—	5 30	—
Abgang	8 15	—	3 15	—	8 15	—	—	—	—	Crimmitschau	6 15	—	12 45	—	7 45	—	—	5 45	—
Plauen	12 —	Mittg.	7 —	Abds.	übernachtet in Plauen.	6 —	früh.	—	—	Gössnitz	6 30	—	1 —	—	8 —	—	—	6 —	Abds.
Mehltheuer	12 30	—	7 30	—	—	—	6 30	—	—	Altenburg	7 15	—	1 45	—	8 45	—	—	6 45	—
Reuth	1 —	—	8 —	—	—	—	7 —	—	—	Kieritzsch	7 45	—	2 15	—	9 15	—	—	7 15	—
Ankunft in Hof	1 30	—	8 30	—	—	—	7 30	—	—	Ankft. in Leipzig	8 15	—	2 45	—	9 45	—	—	7 45	—

Die angegebenen Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen, so wie die Ankunftszeiten, sind die frühesten, welche eintreten können.

Angehalten wird, ausgenommen den um 5 Uhr früh von **Leipzig** nach **Hof** und **Nürnberg** abgehenden Zug, mit sämtlichen übrigen Zügen auch bei **Gaschwitz**, **Böhlen**, **Breitungen**, **Neumark**, **Schönberg** bei **Mühltruff**, und **Gutenfürst**.

Zur directen Verbindung zwischen **Zwickau** und **Reichenbach** dienen Güterzüge, welche täglich

von **Zwickau** nach **Werdau** früh 6 Uhr 45 Minuten und Mittags 1 Uhr 45 Minuten,

von **Werdau** nach **Zwickau** früh 6 Uhr, Mittags 12 Uhr 30 Minuten und Abends 7 Uhr 30 Minuten

gehen und mit welchen in zweiter und dritter Wagenklasse, soweit die vorhandenen Plätze reichen, Personen befördert werden.

Bemerkungen. Fahrbillets, von **Leipzig** nach **Hof** und von **Hof** nach **Leipzig** lautend, werden

in **Leipzig** nur zu den früh 5 Uhr und Mittags 12 Uhr daselbst abgehenden Zügen,

in **Hof** nur zu den früh 6 Uhr und Nachmittags 2 Uhr daselbst abgehenden Zügen ausgegeben.

Zu dem in **Leipzig** Nachmittags 5 Uhr abgehenden Zuge, welcher in **Plauen** übernachtet, können die Billets nur bis **Plauen**, und zu dem in **Hof** Abends 7 Uhr 30 Minuten abgehenden Zuge, welcher in **Reichenbach** übernachtet, nur bis **Reichenbach** ausgegeben werden.

Mit vorstehendem Fahrplane tritt vom 1. April d. J. an täglich eine an einem Tage von **Leipzig** nach **Nürnberg** und von **Nürnberg** nach **Leipzig** durchgehende Fahrt ein. — **Leipzig**, den 21. März 1849.

Königliche Direction der Sächsisch-Baierschen Staats-Eisenbahn.
Schill.

Börse in Leipzig am 30. März 1849.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	148	K. russ. wicht. Imp. -5 Ro. pr. St.	—	5. 17½	—	Leipzig-St.-Obl. v. 1000 u. 500 fl.	—	—	89½	
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 fl. . . . do.	—	7½*)	—	à 3 fl. im 14 fl. F. } kleinere . . .	—	—	—	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102½	—	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	7½*)	—	K. S. erbl. Pfand- v. 500 . . .	—	—	82½	
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65½ As - do.	—	6½	—	briefe à 3½ fl. } v. 100 u. 25 . . .	—	—	—	
Berlin pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6½	—	- lausitzer do. . . 3 fl. . .	—	—	78½	
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	- do. do. . . 3½ fl. . .	—	—	90	
Bremen pr. 100 fl. Ld'or.	k. S.	—	112½	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	2½	—	do. do. do. . . à 4 fl. . .	—	—	99½	
à 5 fl.	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . do.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	—	—	
Breslau pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Silber do. do. . . . do.	—	—	—	Obligationen à 3½ fl. pr. 100 fl.	—	—	97½	
	2 Mt.	—	—	Staatspapiere, Actien etc., <i>exclusive Zinsen.</i>				Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	56½	—					K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 fl.	79½	—	à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	—
in 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—	à 3 fl. im 14 fl. F. } kleinere . . .	—	—	do. do. à 4 fl. - do. do.	—	—	—	—	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150½	—	do. do. do. . . . à 4 fl. à 500 . . .	87½	—	do. do. à 3 fl. - do. do.	—	—	—	—	
	2 Mt.	—	—	do. do. do. . . . à 5 fl. } kleinere . . .	101	—	Lauf. Zins. à 103 fl. im 14 fl. F.	—	—	—	—	
London pr. 1 fl. Sterl.	k. S.	81½	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ fl.	—	—	Wien B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 fl.	—	—	—	—	
	2 Mt.	—	—	im 14 fl. F. } v. 1000 u. 500 fl.	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 fl.	—	—	—	—	
Paris pr. 300 Francs . . .	k. S.	—	89½	kleinere	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl. . . .	142½	—	—	—	
	2 Mt.	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ fl.	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	—	—	
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	—	—	im 14 fl. F. } v. 1000 u. 500 fl.	—	—	à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	94½	—	—	—	
	2 Mt.	—	—	kleinere	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 fl.	—	—	—	—	
	3 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch.	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 fl.	73	—	—	—	
Augustd'or à 5 fl. à 1/3 Mk. Br. u.	—	—	—	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	—	Chemnitz-Riesaer Eisenb.-Act.	—	—	—	—	
à 12 K. 8 Gr. auf 100	—	—	—	1855 à 4 fl., später 3 fl. à 100 fl.	—	76½	excl. Zinsen . . . pr. 100 fl.	—	—	—	18	
Preuss. Frd'or 5 fl. idem - do.	—	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	—	—	
And. ausl. Ld'or à 5 fl. nach ge-	—	—	—	à 3 fl. im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 fl.	79½	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 fl.	—	—	—	13½	
ring. Ausmünzungsfusse auf 100	—	—	12½*)	kleinere	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	—	166	

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 19 Ngr. — Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 8 Pf.

Berliner Börse, den 29. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd. Rotterd. 4 fl.	—	—	N. Schl. Pr. III. Ser. 5 fl.	—	93½
Berg-Märkische 4 fl.	—	54½	Nordb. Fried. Wlb 4 fl.	—	33½
d° Priorit. . . . 5 fl.	—	96½	Nordbahn (K. F.) 4 fl.	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. 4 fl.	—	74	Oberschles. A. 3 fl.	—	90½
d° Prior.-Actien 4 fl.	—	—	d° Prioritäts . . . 4 fl.	—	—
Berlin-Hamburg d°.	—	49½	Oberschles. B 3 fl.	—	90½
d° Prior. . . . 4 fl.	—	90½	Potsdam-Magd. 4 fl.	54	—
d° d° II. Ser. 4 fl.	—	—	d° Obl. A. u. B. 4 fl.	83½	—
Berlin-Stettin 4 fl.	—	84½	d° Prior.-Oblig. 5 fl.	—	94
d° Priorität. . . 4 fl.	—	102½	Pr. Wlb. (S. Vhw.) 4 fl.	—	—
Breslau-Freib. 4 fl.	—	—	d° Priorit. . . . 5 fl.	—	—
d° Prior. . . . 4 fl.	—	—	Rheinische 4 fl.	—	—
Chemnitz-Riesa 5 fl.	—	—	d° Priorität. . . 4 fl.	—	—
Cöln-Minden 3 fl.	—	—	d° Preference 4 fl.	—	—
d° Prior. . . . 4 fl.	—	—	d° v. Staatgar. 3 fl.	—	—
Cracau-Oberschl. 4 fl.	—	—	Sächs.-Baiersche 4 fl.	—	—
d° Prior. . . . 4 fl.	—	—	Stargard-Posen 3 fl.	—	70½
Düsseld.-Elberf. 5 fl.	—	—	Thüringische . . 4 fl.	—	48½
d° Priorität. . . 4 fl.	—	—	d° Priorit. . . . 4 fl.	—	86½
Kiel-Altona . . . 4 fl.	—	—	Wilh.-Bahn . . . 4 fl.	—	—
Magd.-Halberst. 4 fl.	—	—	d° Priorit. . . . 5 fl.	—	—
Magdeb.-Wittenb. 4 fl.	—	—	Zarskoie-Selo . . .	—	—
Mail.-Venedig . . 4 fl.	—	—	Preuss. Fonds.		
Niederschl.-Mrk 3 fl.	—	71½	Freiw. Anleihe 5 fl.	—	101
d° Priorität. . . 4 fl.	—	85½	Bank-Antheile 4 fl.	—	87½
d° d° 5 fl.	—	98½			

Die neuern politischen Nachrichten aus Italien bewirkten ein Steigen mehrerer Actiengattungen, namentlich derjenigen, welche zur Regulierung des Ultimo erforderlich sind. In- und ausländische Fonds. Auch Fonds, besonders ausländische, waren zu besseren Coursen zu lassen. Preuss. Bankantheile wurden im Laufe der Börse bis 88 bezahlt und schlossen 87½ fl.

Berlin, 29. März. Getreide: Weizen poln. 52-56. Roggen loco 24-25, pr. Frühjahr 22½-22, pr. Mai-Juni 23-22½, Juni-Juli 24-23½, Juli-Aug. 25-24½. Hafer loco 13-14, pr. Frühjahr 13, 12½. Gerste loco 21-22, kleine 17-19. Rüböl loco 14½-15, pr. März 14½, pr. März-April 14½-14, April-Mai 13½-14, Mai-Juni 13½-14, Juni-Juli 13½-14, Juli-Aug. 13½-14, Aug.-Sept. 13½-14, Sept.-Oct. 13½-14. Spiritus loco 14½, pr. April-Mai 14½, Mai-Juni 15½-15, Juni-Juli 15½-15, Juli-August 16½-16.

Paris den 27. März.

5 fl. Rente baar	84. 60.
pr. Ultimo 84. 80.	
3 fl. " "	53. 75.
pr. Ultimo 53. 75.	
Nordbahn 450. —. Bankactien 2295.	

London den 26. März.

3 fl. Consols baar und auf Rechnung 91½.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6 U. Morgens, 12½ U. Mittags, 5 U. Nachm.
Paßzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 5½ U. Abends.) Von Riesa und Dschag früh 6 Uhr.
Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 U. früh, 12 U. Mittags 5 U. Nachm., 10 U. Abends.
" Dresden nach Görlitz 6, 10, 12½ 5 Uhr.
" Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7¼ Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 5¼ Uhr früh.
" Riesa nach Döbeln und Limmrig 8 Uhr Morgens, 2¼ U. Nachm., 7 U. Abends.
" Löbau nach Zittau 9½, 12½, 7¼ Uhr.
Berlin über Röderrau (Riesa): 6½ U. früh und 2 U. Nachm.
Reichenbach und Zwickau, Plauen und Hof: 7 Uhr früh 11½ Uhr Mittags (bis Plauen 5 Uhr Nachmittags).
Magdeburg: 6 U. Morgens, 11¼ U. Vorm., 5 U. Nachm.
Güterzüge 7½ U. Morgens, 5¼ U. Abends. Nachtzug 9½ U. Abends, an den sich der 1 U. Morgens von Magdeburg nach Berlin ohne Wagenwechsel, und der von ebendasselbst um 2¼ U. Morgens nach Cöln gehende Zug anschließt.
Anschluß von Halle nach Eisenach 7 Uhr Morgens, 1¼ Uhr Nachm. (bis Erfurt 6¼ Uhr Abends)
" Cöthen nach Bernburg 8¼ Uhr Morgens, 1¼ U. Nachm., 7¼ Uhr Ab.; nach Berlin 8¼ U. Morgens, 1¼ Uhr Nachm. direct ohne Aufenthalt in Jüterbogk; nach Wittenberg 8¼ Uhr Abends.
" Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden 10½ Uhr Vorm., nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover 3¼ Uhr Nachm.
" nach Berlin über Potsdam 12 Uhr Mittags, 5¼ Uhr Nachm., 1 Uhr Morgens.

Öffentliche Bibliotheken.

Stadtbibliothek: 2-4 Uhr.
Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
Abendausstellung des Kunstvereins in der 1sten Bürgerschule von 6-9 Uhr.
Ausstellung zum Besten der hiesigen brotlosen Arbeiter 9-4 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal, 1. Etage).
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10-5 U.

Theater. (Mit aufgehobenem Abonnement.)
Letzte Gastvorstellung des Herrn und der Madame Bruë,
 Solotänzer vom Königl. Hoftheater zu Berlin.

- 1) **Ouverture.**
- 2) **Pas de deux,** ausgeführt von Herrn und Madame Bruë und von den Damen Knabe und Schwarz.
- 3) **Pas de deux,** ausgeführt von Fräulein Terwis und Herrn Terwis-Lindor.
- 4) **Schattentanz,** ausgeführt von Madame Bruë.

Hierauf:
Familien-Zwist und Frieden,
 Lustspiel in 1 Act von G. zu Putlitz.

Personen:
 Brummer, fürstlicher Forstmeister, . . . Herr Keller.
 Concordia, seine Frau, . . . Frau Günther-Bachmann.
 Regina, seine Tochter erster Ehe, . . . Fräul. Mejo.
 Georg, Concordias Bruder, ein junger Kaufmann, . . . Herr von Othegraven.
 Papig, ein alter Jäger, . . . Ballmann.

Hierauf:
 5) **Die Tänzerin auf Reisen,**
 Episode mit Tanz von Hoguet.

Personen:
 Mademoiselle Zephirine, erste Tänzerin, . . . Madame Bruë.
 Ihre Jose, . . . Fräul. Zeimer.
 John, ihr Diener, . . . Herr Terwis-Lindor.
 Ein Räuberhauptmann . . . Simon.
 Räuber. Soldaten.

Vorkommende Tänze:

- a) **Vantomimischer Tanz,**
 - b) **Spanischer Tanz,**
 - c) **La Crocovielle,**
- ausgeführt von Madame Bruë.

Hierauf:
Der Proceß,
 Lustspiel in 1 Act von Roderich Benedix.

Personen:
 Schulze, / Gutsbesitzer, . . . Herr Ballmann.
 Lehmann, / . . . Keller.
 Lohmeier, Advocat, . . . Baumann.
 Kropp, Gefängnißwärter, . . . Berthold.
 Nachtwächter . . . Hofmann.
 Polizeidienet . . . Wilke.

Die Handlung geht in einer großen Stadt vor.
 Zum Schluß der Vorstellung (auf vielfaches Verlangen):
 6) **Der Kurmärker und die Vicarde,**
 Genrebild mit Gesang und Tanz in 1 Act von Louis Schneider.

Personen:
 Marie, Wächterin in einem Dorfe der Vicardie, . . . Madame Bruë.
 Friedrich Wilhelm Schulze, Wehrmann im dritten Kurmärkischen Landwehr-Regiment, . . . Herr v. Othegraven.
 Die Handlung spielt in einem Dorfe der Vicardie im Jahre 1815.

Letzte Vorstellung vor den Osterfeiertagen.

Viertes und letztes Abonnement-Quartett

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Sonnabend den 31. März 1849.

Erster Theil. Quartett für Streichinstrumente von F. Mendelssohn-Bartholdy (D dur, op. 44, No. 1.), vorgetragen von den Herren Joachim, Klengel, Herrmann und Wittmann. Grosse Sonate für Pianoforte und Violine von L. van Beethoven (A dur, op. 47), vorgetragen von Herrn Reineke und Herrn Concertmeister David.
Zweiter Theil. Quartett für Streichinstrumente von Robert Schumann (op. 41, No. 3), vorgetragen von den Herren David, Joachim, Herrmann und Wittmann.
 Billets à 2/3 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** und am Eingange des Saales zu haben.
 Einlass 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr.

Die Concertdirection.

Bekanntmachung. Während der am 11. April d. J. beginnenden Auction des Leihhauses bleiben die Berrichtungen der Sparcasse ausgefetzt.

Die Deputation der Sparcasse allhier.

Bekanntmachung.

Nachdem in Gemäßheit des Gesetzes vom 6. November 1843 die Grund- und Hypothekendbücher für **Großdölzig** und **Kleindölzig**

Gräfl. Hohenthalschen Antheils und zwar soviel den letzteren Ort betrifft mit alleiniger Ausnahme der Folien 17 und 19, die Häuslernahrung **Johann Gottfried Bonicke's** und das **Christian Waage's**che Nachbargut in Kleindölzig betreffend, nunmehr vorbereitet worden sind; so wird Solches und daß die Entwürfe dieser Grund- und Hypothekendbücher für Alle, die daran ein Interesse haben, in der Expedition des unterzeichneten Justitiars,

Leipzig, Nicolaistraße Nr. 5. zu Einsicht bereit liegen, zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Zugleich werden Diejenigen, welche gegen den Inhalt dieser Grund- und Hypothekendbücher wegen ihnen an Grundstücken der genannten Orts-Antheile zustehender dinglicher Rechte etwas einzuwenden haben könnten, hiermit aufgefordert, diese Einwendungen binnen einer Frist von sechs Monaten und längstens bis **zum 1sten August 1849**

bei dem unterzeichneten Justitiar anzuzeigen, widrigenfalls sie dieser Einwendungen bergefakt verlustig gehen, daß denselben gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigten, welche als solche in die Grund- und Hypothekendbücher eingetragen worden, keinerlei Wirkung beizulegen ist.

Kleindölzig, am 27. December 1848.

Gräfl. Hohenthalsche Gerichte daselbst.
Edmund Römisch, Ser. = B.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schulden halber soll das **Johann Friedrich August Leiser** gehörige, sub Nr. 1 des Brandcatasters zu Sommerfeld gelegene Bauergut sammt Zubehör, welches gerichtstaxirt worden ist, von dem unterzeichneten Rath's-Landgericht

den **4. Mai 1849**

an Rath's-Landgerichtsstelle an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Kauflustige haben sich daher in dem anberaumten Subhastationstermine längstens bis Mittags 12 Uhr zu melden, ihre Gebote zu thun und zu erwarten, daß, wenn die Uhr auf dem hiesigen Rathshause Mittags 12 Uhr ausgeschlagen haben wird, besagtes Gut dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Die Beschreibung des Gutes, so wie die näheren Kaufbedingungen sind im Gasthose zu Sommerfeld ausgehangen.
 Leipzig am 21. Februar 1849.

Das Rath's-Landgericht.
Stimmel.

Engel.

Freiwillige Versteigerung.

Die nahe an Lindenau bei Leipzig gelegene Windmühle mit zwei Mahlgängen, deutsch und amerikaniſch eingerichtet, sammt Wohnhaus mit vollständiger Brodbäckerei, Stallung, Inventar und etwas Feld, soll an Ort und Stelle

Mittwoch den 11. April 1849

Mittags 12 Uhr an den Meistbietenden notariell versteigert werden und liegen die diesfalligen Bedingungen auf der Expedition des Unterzeichneten, so wie bei dem Besitzer des Grundstücks **Hrn. Mohs** in Lindenau zur Einsicht bereit.

Adv. **Gustav Welde, req. Notar.**

Heute den 31., Vorm. 9—12 u. Nachm. 3—6 Uhr
Schluss der Versteigerung der Leplay'schen Bibliothek

— Barfussgässchen Nr. 2, erste Etage —
 von Nr. 9062 d. Kat. (Deutsche u. Sächs. Gesch., Biographie etc. bis zum Ende.)
Dr. Gelbke, Notar.

Das sehr gelungene, nach einer Daguerreotype lithographirte Portrait des frühern Stadttheater-Directors Herrn

Dr. Schmidt

ist in den Kunsthandlungen von **Louis Rocca** und **Del Vecchio** für 10 π zu haben.



Bremen im März 1849.

Nach New-York

fertigen wir am 15. April und 1. Mai große dreimastige Schiffe erster Classe unter neutraler Flagge ab, so wie wir auch nach **Baltimore** und **New-Orleans** an den genannten Tagen schöne und große Schiffe erster Classe expediren und dafür zu billig gestellten Preisen Passagiere annehmen, worüber unser Haupt-Agent Herr **F. M. Hübner** in Leipzig das Nähere ertheilt und Anmeldungen entgegen nimmt.

Lüdering & Co.

Schiffseigenthümer und Schiffsbefrachter.

Sächs. Renten-Versicherungs-Anstalt zu Dresden.

Indem ich hierdurch zur Kenntniß bringe, daß sämtliche Documente über bis ultimo Februar gemachte Einlagen oder Nachzahlungen eingegangen sind, lade ich sowohl zu deren Abnahme, als auch zu neuer Bethheiligung am Institut, und zur Abhebung der fälligen Renten ergebenst ein.

Leipzig im März 1849.

Der Agent obiger Anstalt **Eduard Gerber**, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Einladung zur Subscription

auf die

Neue Leipziger Zeitung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf die bereits überall gern gelesene

Neue Leipziger Zeitung,

welche — in großem Druck auf weissem Papier — täglich schon Mittags erscheint und deshalb alle Nachrichten früher als alle andern Leipziger Blätter bringt.

Sie ist ein Neuigkeitsblatt, kein Parteiblatt; sie berichtet Alles, was in der Welt Wichtiges und Merkwürdiges geschieht, schnell, kurz und verständlich; sie ist freisinnig, vor Allem aber unparteiisch; sie verschmäht es, haltlose Gerüchte und offenbare Lügen zu verbreiten, denn sie strebt nach dem Ruhme zuverlässig und wahr zu sein. — Alle diejenigen also, welchen viele und große Zeitungen nicht zu Gebote stehen, alle, die nicht Zeit oder nicht Lust haben, in ellenlangen Blättern die einzelnen Neuigkeiten zusammenzusuchen, alle, die sich täglich in kurzer Zeit von dem Allerneuesten in unbefangener Darstellung unterrichten wollen, werden durch die Neue Leipziger Zeitung (mit welcher die „Ameisenzeitung“ und die „Sächsische Zeitung“ vereinigt worden sind) befriedigt werden.

Bestellungen auf das nächste Vierteljahr (Preis 1 Thlr.) beliebe man 1) in der Expedition (Windmühlenstraße, Güttenberg), 2) in der königl. sächs. Zeitungsexpeditio, 3) bei Theod. Thomas, Buchhändler (Petersstr. Nr. 14), 4) bei Del Vecchio (am Markt), 5) bei H. Hoffmann, Kaufmann (Rhein. Hof), 6) bei Otto Neumann, Kaufmann (Tauscher Straße Nr. 4) bald zu machen. — Den Abonnenten in Leipzig wird die „Neue Leipziger Zeitung“ vom 1. April an unentgeltlich täglich (auch Sonntags) ins Haus gebracht.

Leipzig im März 1849.

Die Redaction und Expedition der Neuen Leipziger Zeitung.

Modernes Gesamtgymnasium.

Seit meiner letzten Anzeige ist die Genehmigung der Anstalt durch das Ministerium des Cultus und Unterrichts erfolgt, und es steht der **Eröffnung desselben am 16. April** ein Hinderniß weiter nicht entgegen.

Nochmals bitte ich, diese Anstalt nicht mit dem Französischen Institut dahier zu verwechseln und sie nicht für ein bloßes Sprach-Institut zu halten, wie man sich aus dem in dem Vorsaal der Anstalt ausgehängten Stundenplan der deutschen und englischen Schule — Religion, Geschichte, Geographie, Rechnen, Naturgeschichte, Deutsch (und Englisch in der englischen Schule), Zeichnen, Schreiben und Singen, zusammen 32 Stunden wöchentlich — leicht überzeugen kann.

Die Schülerzahl einer Classe ist in dieser Anstalt auf höchstens 25 unwiderruflich festgestellt, und ich muß in dieser Beziehung meinen geehrten Mitbürgern hier bemerklich machen, daß es weder in meinem noch in ihrem Interesse liegt, die Anmeldungen zu verzögern. Es würde mir schon an sich außerordentlich leid sein, auch nur ein Leipziger Kind (von 9 bis 11 Jahren) als überzählig abweisen zu müssen, nachdem auswärtige Kinder in meinen Classen Platz gefunden hätten; doppelt aber müßte ich es in unserer noch immer nicht vollständig beruhigten Zeit bedauern, wo ich auswärtige Kinder nur allzu leicht einbüßen kann. Aus diesem Grunde habe ich auch bisher auswärtigen Aeltern eine Ermäßigung des Schulgeldes in keinem Falle gewährt, während meine geehrten Mitbürger manche Vergünstigung erhalten haben.

Dr. **C. J. Hauschild.**

Die V. Einzahlung

auf die Actien des nachbenannten Vereines ist für Monat **April** dts. J. im Einverständnisse mit dem Ausschusse auf bloß 10 Ngr. festgesetzt worden und in meinem Geschäftslocale spätestens **am 2. April dts. J. Nachm. 5 Uhr** bei Vermeidung der statutarischen Nachtheile zur Cassa abzuführen.

Leipzig, am 3. März 1849.

Für den **Lugauer Steinkohlenbauverein.**

Dr. **Schmuth.**

Bei **Louis Rocca**, Grimma'sche Straße Nr. 11, sind zu haben:

Die neuesten Specialarten von **Schleswig-Holstein, Ungarn, Italien, Vereinigte Staaten von Amerika** &c. zu den billigsten Preisen.

Französischer Unterricht.

Mit dem 1. April d. J. werde ich einen neuen französischen Lehrcursus beginnen. Geehrte Aeltern, die mir ihre Kinder anvertrauen wollen, so wie auch diejenigen jungen Herren und Damen, die die Schule verlassen haben und sich in der französischen Sprache fortzubilden wünschen, werden höflichst gebeten, sich deshalb bei Unterzeichnetem zu melden.

Leipzig den 29. März 1849.

Charles de Bowens.
Petersstraße Nr. 31.

Abonnements auf das mit dem 1. April beginnende 2. Quartal der **Dresdner Zeitung** werden angenommen in der Buchhandlung von **Gebr. Mattbes**, Neumarkt Nr. 7. Preis 1 Thlr. Die Zusendung unentgeltlich.

Auf das Leipziger Meibeisen

werden stets neue Abonnements angenommen **Auerbachs Hof 13.**

Bei **Herrn. Fritzsche** (Amtmanns Hof) sind folgende gebundene und elegant gebundene Confirmationsgeschenke zu den beigefügten Netto-Baarpreisen zu haben:

Glag, Jacob, Andachtsbuch für junge Christen. 5. Aufl. Mit Titeltupfer. In engl. Einbände mit Goldschnitt. 1 Thlr.

Dessen Rosaliens Vermächtniß an ihre Tochter Amanda. 2 Bde. 5. Ausg. Mit Titeltupfer. In eleg. Einbände. 1 1/2 Thlr.

Dessen Franz von Lilienfeld. In eleg. Einbände. 15 Ngr.

Christlicher Hausschatz. 2 Bde. Mit Titeltupfern. In engl. Einbände mit Goldschnitt. 2 Thlr.

Leutona. Auswahl vorzüglicher Gedanken aus den besten originaldeutschen Schriften. 3. Aufl. 4 Bde. Mit Titeltupfern. Feine Ausgabe in eleg. Einbände. 2 Thlr.

Witschels Morgen- und Abendopfer. In elegantem Einbände. 17 1/2 Ngr.

Bibel mit 1 Stahlstich und 13 engl. Original-Holzschnitten. In elegantem Lederbande mit Goldschnitt. 1 1/6 Thlr.

Dieselbe ohne Goldschnitt gebunden zu verschiedenen billigen Preisen.

Das neue Testament. Schöne Stereotypausgabe. In engl. Einbände mit Goldschnitt. 15 Ngr.

96 Bibelbilder im feinsten engl. Holzschnitte. In elegantem Einbände. 1 1/2 Thlr.

2 mal 72 biblische Geschichten des alten und neuen Testaments von Becker, in Bildern und Text. In elegantem Einbände. 1 1/2 Thlr.

La sainte bible. In elegantem Einbände. 1 Thlr.

Le nouveau testament. In eleg. Einbände. 12 1/2 Ngr.

Localveränderung.

Das Tuch-Decatir- und Presserei-Geschäft von J. G. Kutzschbach

befindet sich von jetzt an Thomaskirchhof Nr. 21.
Leipzig den 26. März 1849.

Localveränderung. Mein Damenkleider-Magazin habe ich von heute an aus der kleinen Fleischergasse in die **Petersstraße Nr. 44** verlegt und ich empfehle mich auch in meinem neuen Locale den geehrten Damen bestens mit allen in dies Fach einschlagenden Artikeln. **C. F. Stewin.**

Bekanntmachung.

Unterzeichneter empfiehlt eine echte Fleckenreinigungs-Linctur, welche alle Flecke aus jedem Kleidungsstoffe heraus wäscht, ohne dem Stoffe zu schaden, das Fläschchen nebst Gebrauchsanweisung à 6 Ngr. Leipzig in Commission bei Herrn **Nadler Leichsnering** im Salzgäßchen. **A. S. Apel.**

Filz- und Seidenhüte von allen Sorten neuester Façon empfiehlt zum billigsten Preise **F. Köst**, Hainstraße, Tuchhalle.

Umschlagetücher und Shawls

in größter Auswahl und neuestem Geschmack empfehlen
Gebr. Dombrowsky, Grimm. Straße, Mauricianum.

Das Neueste und Eleganteste in
Porte-monnaies u. Cigarrenetuis erhielten so eben in ausgezeichnet schöner Waare und verkaufen billigst **Gebrüder Tecklenburg.**

Bester frischer Cement

lagert in Commission zu billigen Preisen bei
Linnike & Seibel, Ritterstr. 4.

Verkauf. Damenkleiderstoffe, Umschlagetücher, Meubles-Damast, Meubles-Kattune, Camlots, seidene Taschentücher werden sehr billig verkauft **Neue Straße Nr. 14, 2te Etage.**

Die nur echten Glamschen Brustbonbons

hält stets in großem Vorrath die **Bonbon-Fabrik** von **Robert Meinsberg** im **Café Renaissance**, und sichert bei Abnahme von größern Partien einen ansehnlichen Rabatt.

Hierzu eine Beilage.

Exercier-Flinten für Knaben

in allen Grössen, höchst praktisch und gut gearbeitet, empfiehlt billigst **Adalbert Hawsky**,

sonst Carl Schuhert, Grimm. Strasse Nr. 14.

/// Wegen Logiswechsel werden eine Partie **Puffsachen** sehr **billig** ausverkauft Markt Nr. 5, 2. Etage.

Im Herren-Kleidermagazin von G. Leyfath sollen durch vortheilhaften Einkauf Röcke, Beinkleider, Westen und Schlafröcke sehr billig verkauft werden **Petersstraße Nr. 17.**

Verkauft werden noch verschiedene Meubles, um wo möglich vor der Messe zu räumen, zu den billigsten Preisen, Hainstraße, Lederhof, im Hofe 1 Treppe.

Chinesischer Haarliquor, das Haar echt braun und schwarz zu färben, à Flacon 7 1/2 Ngr.

R. Hoffmann, Dresdner Straße Nr. 5.

Ein Bauplatz, ca. 9000 □ Ellen enthaltend, in einer der hiesigen Vorstädte an einem Flusse gelegen, daher für ein Fabrikunternehmen geeignet, ist zu verkaufen durch

Adv. C. Kori.

Gartenverkauf.

Ein im Johannissthal sehr gut gelegener Garten mit allen möglichen Vorrichtungen ist billig zu verkaufen. Das Nähere im **Sporergäßchen Nr. 4, 2 Tr.**

Zu verkaufen steht ein **Wiener Flügel Cohlis Nr. 33.**

Ein gut gehaltener Flügel steht sehr billig zu verkaufen **Petersstraße Nr. 8, im Hofe 1 Treppe.**

Zu verkaufen steht ein **Wiener Flügel**; zu erfragen **Brühl, weißes Roß 1 Treppe.**

Zu verkaufen sind gute Familienbetten, 1 Divan mit Rosshaaren, 1 Spiegel und Stühle **Katharinenstraße 16, 2. Hof, 3 Tr.**

Ein **Optisch** ist zu verkaufen, so wie ein **Rüchenofen** und noch Verschiedenes, **Windmühlengasse Nr. 42, im Hintergebäude 1 Treppe.**

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz eine gangbare Wäschrolle. Das Nähere bei dem Restaurateur **Hrn. Brandt** im **Gewandgäßchen Nr. 4.**

Zu verkaufen ist eine noch gute Drehbank mit Rad wegen Mangel an Platz äußerst billig **Eisenbahnstraße Nr. 2 C.**

Zu verkaufen ist eine wenig gebrauchte Kochmaschine **Neumarkt Nr. 5, 4. Etage.**

Zu verkaufen sind 1 zweispänniges Stielengeschirr und 3 einspännige Kummgeschirre, sämmtlich in gutem Zustand. Zu erfragen beim Sattlermeister **Mudel** in der **Tuchhalle, große Fleischergasse.**

Einige große Wasch- und Badewannen mit eisernen Reifen werden billig verkauft **Markt Nr. 5 im Hutgewölbe.**

Anerbieten für Turnanstalten.

Verschiedene Seile, als Strickleitern, Schwebebalkseile, Stricke und Trittselle sind zu verkaufen **gr. Windmühlenstraße Nr. 7, 1 Treppe hoch.**

50 Stück fette Hammel (Kornmast) stehen in **Merseburg** auf dem **Entenplan Nr. 195** zu verkaufen.

Rollentabake à Pfd. 3 u. 4 π , **Portorico** 6—12 π , **Varinas-Canafter** 12—30 π , schwarzer **Kautabak** (brasil.) à 8 π empfehlen **Schuchard & Planig** am Markt.

Messinaer Apfelsinen,

Katharinen- und böhm. Pflaumen u. neue Kamp-Nüsse empfiehlt **Theodor Held**, **Petersstraße Nr. 19.**

An meine Wähler.

Die drängenden Vorgänge der letzten Wochen haben mich von einem Rechenschaftsberichte abgehalten. Vor Augen die Entstellungen und Verdächtigungen, von denen die Frankfurter Presse wimmelt, sah ich voraus, daß auch in Leipzig mein Verhalten unglimpflichen Beurtheilungen und Mißdeutungen ausgesetzt sein werde, da ich gegen eine vaterlandsverderbliche Partei kämpfe, welche die meisten Blätter und Berichterstattungen in der Hand hat. Heute empfangen mich ein Brief aus Leipzig, wonach ich heftig angegriffen werde, weil ich — auf Beseitigung des Volkshauses hinwirke. Daß man solchem Unsinn Glauben schenkt! Ich erkläre dies kurz und rund für eine Verläumdung.

Viel habe ich zu berichten; zu einer umständlichen Darlegung fehlt mir jedoch in diesen Tagen wahrhaftig noch Zeit und Kraft. Ich bitte also um Nachsicht, wenn ich heute noch nicht die Vorgänge erzähle, von denen in den stenographischen Berichten nichts zu finden ist, ohne deren Kenntniß letztere aber halb unverständlich sind. Ich hatte die Ehre im Rathe der großdeutschen Partei zu sitzen.

Es ist sehr schwer, in der Paulskirche bei einer wichtigern Frage zum Worte zu gelangen. Zehnmal habe ich mich als Redner gemeldet und wiewohl mehrere Male früher eingeschriebene Redner mir ihre Stelle abtraten, bin ich doch nur ein einziges Mal auf die Rednerbühne gelangt. Einmal war ich sogar von meiner Partei als Redner bestellt und kam dennoch nicht an die Reihe. Fragt man nun aber, wie es denn zugehe, daß gewisse Wortführer immer und immer wieder zu hören sind, so liegt die Erklärung darin, daß das Secretariat von „Figuranten“ oder „Strohmannern“ umlagert wird, welche sich zuerst einschreiben lassen und hernach ihren Platz den Hauptern der Clubs oder guten Freunden abtreten, fast stets kamen aber nur die zuerst eingeschriebenen Redner zum Worte. Zum Glück haben die Redner in der Paulskirche ihre Bedeutung verloren: auf die Parteibewegungen kommt es an. Beide Male als die Oberhauptsfrage behandelt wurde, ward ich von den Rednern der Gegenpartei persönlich angegriffen, beide Male gelang es mir nicht, zum Worte zu kommen. Allein es werden diese Angriffe als Zeugniß dienen, daß ich nicht unthätig war. Mit Kraft habe ich der Faction entgegengeköpft, welche Deutschland zerreißen und das Stück von Deutschland, welches sie bewältigen kann, in Preußen aufgehen lassen will. Meines Auftrages bin ich mir wohl eingedenk geblieben.

Ich hoffe, daß man mir mehr Besonnenheit zutraut, als daß ich eine so kopflose Uebereilung begangen hätte, für den Welckerschen Antrag zu stimmen. In der Geschichte der Ständeversammlungen ist ein solcher Antrag etwas nie Dagewesenes. Diejenigen freilich, welche hier die Annahme betrieben, übereilten sich keineswegs; sie hatten es auf eine Ueberrumpelung abgesehen. Wenn aber auswärts auf Annahme des Welckerschen Antrages gedrungen wurde, so hat man über Verhältnisse abgeurtheilt, welche man nicht übersah. Oder hatte man etwa die nöthigen Schriftstücke (etwa 200 Paragraphen sammt Erwägungen), deren Erhebung zum Gesetz in Haufsch und Bogen man forderte, vorher gelesen? Kannte man etwa außerhalb Frankfurts die außerordentlich zahlreichen Änderungen von den vorläufigen Beschlüssen der ersten Berathung? Schwerlich — und doch schickte man Aussprüche in die Welt. Diese „großartige That“, wie man die Annahme des Welckerschen

Antrages vielfach nannte, wäre eine knabenhafte Uebereilung gewesen.

Die traurige Wahrheit will ich nackt und unverhüllt aussprechen. Die Einigung und Einheit des gesammten Deutschlands wird diese Nationalversammlung nicht bewirken: auf eine Vergrößerung Preußens läuft Alles hinaus; alles Uebrige ist Dunst und Phrase. Der Dunst betäubt freilich und die Phrase bethört die schwachen Gemüther, man spricht viel vom „Bundesstaate“ und von „Einheit“, prüfe ich aber mit pflichtmäßiger Gewissenhaftigkeit den thatsächlichen Gehalt, so bleibt als Kern nur eine friedliche Eroberung eines Theiles von Deutschland durch Preußen auf gewisse Verfassungsbedingungen, vielleicht die Einigung Norddeutschlands: aber zugleich eine tiefere Zerklüftung der deutschen Stämme als vorher. „Man sehe mit Behmuth die deutschen Brüder aus Oesterreich scheiden“ sagt man öffentlich, aber privatim maltrairt man förmlich die Abgeordneten von Oesterreich (fast sämmtlich gute, weiche Leute), um sie aus dem Parlamente herauszudrängen, worauf die Abgeordneten aus den kleineren Staaten, namentlich aus Süddeutschland der Wucht der preussischen Partei erliegen würden, man nennt laut, so daß jene es vernehmen müssen, ihr Verhalten ein ehrloses, und als neulich der Oesterreich betreffende §. 2 gegen den Willen der Erbkaiserlichen abgeändert wurde, hörte man aus ihren Bänken den Ruf: „diese Schufte, Schurken, Banditen“ u. s. m. Man muß nur das Innere der Paulskirche aufmerksam beobachten und sich durch die volltönigen Reden von der Tribune oder die Vorspiegelungen der Stimmenwerber nicht beirren lassen, so gelangt man zum richtigen Urtheil. Um dem erblichen Kaiserthum Anhang zu gewinnen, hat man vorgegeben, es werde Ordnung schaffen und gesicherte Zustände herbeiführen. Ich möchte wissen, auf welche Weise? Sturm im Gegentheil bringt es auf viele Jahre und die Unordnung vermehrt es! Wenn ich nun Gründe habe anzunehmen, daß verschiedenen Leitern der erbkaiserialen Partei dies keinesweges entgeht, so habe ich auch ein Recht, diese Täuschung des Volkes gewissenlos zu nennen.

Unsere Partei, deren Weg, wie ich glaube, der vorzüglichste, gemäßigste und ausführbarste unter den obwaltenden Verhältnissen war, wurde heute um 4 Stimmen geschlagen — weil viele Plätze (Freiberg, Zittau) leer sind, mehrere Abgeordnete fehlten und mehrere, in der allgemeinen Einschüchterung, sich des Abstimmens enthielten. Man drängt nun rasch auf die Wahl des Königs von Preußen. Warum solche Hast? Obige Urtheile waren aus Thatfachen entnommen; was ich jetzt anführe, ist bloße Vermuthung. Das Interesse an Schleswig ist zum Theil durch die Aussagen der Truppen, zum Theil durch die von dort eingelaufenen Zuschriften sehr gesunken. Der König von Preußen trägt Bedenken einen europäischen Krieg wegen Schleswig auf sich zu nehmen und in ein paar Tagen sollen die Feindseligkeiten wieder beginnen. Dies sind Thatfachen und Thatfache ist es ferner, daß hauptsächlich Schleswig-Holsteiner das preussische Kaiserthum betreiben. Daraus läßt der Zusammenhang sich muthmaßen, man wolle durch das Kaiserthum den König schadlos halten.

Wer Sachen zur preussischen Provinz machen will, der billige Hrn. Biederemanns, Kochs, Laubes, Hallbauers, Stiebers und Böllners Verhalten und table mich.

Frankfurt 27. März 1849.

Heinrich Wuttke.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Anzeigen.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich so eben direct aus Lüneburg wieder mit einer Partie

ganz feinem Blumen-Honig

angekommen bin und kann ich denselben in Scheiben und klar ausgelassen bestens empfehlen. Der Verkauf findet an den Markttagen auf dem Obstmarkt, Ecke der Hainstraße, statt.

C. Lödter.

Schlesische Tafelbutter

in bekannter vorzüglicher Qualität 10 u. 12 \mathcal{L} -Fässer 64 \mathcal{L} ,

Schmelzbutter 1. Qualität 7 \mathcal{M} pr. \mathcal{L} | im Centner

2. „ 6 \mathcal{M} pr. \mathcal{L} | billiger

Schweineschmalz pr. \mathcal{L} 18 \mathcal{M} , pr. \mathcal{L} 5 1/2 \mathcal{M} ,

Dampfmehl Nr. 0 fein, pr. Meße 82 \mathcal{L} ,

Meliss, gestossen, pr. \mathcal{L} 17 \mathcal{M} , pr. \mathcal{L} 5 \mathcal{M} ,

empfehlte zur Bäckerei ergebenst C. Schmutz, Dresdn. Str. 27.

Thüringer Schinken und Speck zu den bekannt billigen Preisen empfiehlt C. Dieze, Barfußgäßchen Nr. 8.

Gut gehaltenen

Champagner 1842^avon bekannten Häusern empfiehlt und verkauft billig
Louis Schinschky, großer Blumenberg Nr. 15.**Alten Arac de Goa**empfehlen **Louis Schinschky**, gr. Blumenberg Nr. 15.**Gebrauchte Blutegel**

werden gekauft in der Adlerapothek.

Eine Presse zum Packen von Tuchballen u., welche noch in gutem Stande ist, wird zu kaufen gesucht. Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. gef. niederzulegen.

Ein Ladentisch, so wie ein Waarenschrank mit Fächern wird, wenn auch alt, jedoch noch in gutem Zustande zu kaufen gesucht.Adr. beliebe man unter A. D. 10 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zu kaufen gesucht werden ein paar Ziegenböcke, wo möglich eingefahren. Näheres am bairischen Platz, Ecke der hohen Straße parterre.**100 Thaler** werden gegen genügende Sicherstellung auf ein Jahr zu erborgen gesucht und gef. Offerten durch die Expedition d. Bl. unter H. H. erbeten.**6000 Thlr.** werden zu erster und alleiniger Hypothek bei 4 1/2 % Verzinsung auf ein Mühlengrundstück im Werthe von 18,000 Thlr. zu erborgen gesucht. Die Gebäude sind neu und mit 9000 Thlr. versichert. Näheres bei**G. S. Wiegand**, Hainstraße Nr. 22.**Auszuheben** habe ich für Michaelis d. J. gegen Hypothek an Landgrundstücken 9000 Thlr.Adv. **Scheidhauer**, Klosterstraße Nr. 14.**9000 Thlr.** Brandversicherungsgelder sollen zu hiesigen Neubauten cedirt werden, wenn der Leiherr dem Eigenthümer 4500 Thlr. herauszahlen und über andere 4500 Thlr. gute Hypothek geben kann. Näheres Hainstraße Nr. 22 bei **G. S. Wiegand**.**Auszuheben** habe ich für Michaelis d. J. gegen pupillarische hypothekarische Sicherheit **5000 Thlr.**Adv. **Scheidhauer**, Klosterstraße Nr. 14.**800 \mathcal{R}** sind sofort auszuleihen auf Feldgrundstücke (erste Hypothek), jedoch ohne dritte Person. Näheres Böttchergäßchen 2, 1 Tr.**Gesucht** wird ein junger gewandter **Commis**, am liebsten ein **Manufacturist**; eine schöne Handschrift, strengste Solidität und gute Empfehlungen sind erforderlich.**Julius Knöfel**, Thomaskirchhof Nr. 3.**Offene Lehrlingsstelle.** Der Unterzeichnete kann einem jungen Mann mit den erforderlichen Vorkenntnissen eine Stelle als Lehrling in einer hiesigen Handlung nachweisen.**F. Rückenberger**, Wechselnsal.**Cigarrenarbeiter,**

welche mit guten Attesten versehen sind und gute Arbeit liefern, finden bei uns ununterbrochene Beschäftigung.

Döbeln im März 1849. **Drechsler & Comp.****G e s u c h t**

wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehener kräftiger und militärfreier Laufbursche. Näheres zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 2, 2 Treppen.

Gesucht wird sofort ein gewandter, zuverlässiger **Mann** in 20r Jahren (gelernter Buchbinder) als **Markthelfer** für guten Lohn. **J. Knöfel**, Thomaskirchhof Nr. 3.**Gesucht** wird eine **Lehrerin** für zwei Töchter von 14 und 11 Jahren von einer stillen Familie auf dem Lande. Näheres pr. Adresse sign. G. T. an die Expedition d. Bl.**Gesuch.** Geübte Filzstrickcinnen können Beschäftigung erhalten Zeiger Straße Nr. 20, 2 Treppen.

Ein Mädchen in die Küche, die sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und gute Atteste hat, wird zum 1. April gesucht Brühl Nr. 15, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Dienstmädchen Frankfurter Straße Nr. 33, 1 Treppe rechts.**Gesucht** wird ein Aufwartemädchen für den ganzen Tag Barfußgäßchen Nr. 6, 2 Treppen.**Gesucht** wird zum 1. April d. J. ein ordentliches Dienstmädchen in Nr. 9 der blauen Mühle, 3 Treppen rechts.**Gesucht** wird sofort ein reinliches gesittetes Dienstmädchen. Näheres bei **G. Bernhardt**, Grimma'sche Straße Nr. 15.**Gesucht** wird eine ganz perfecte, mit guten Zeugnissen versehene Köchin. **G. Kühne**, Querstraße Nr. 17.**Gesucht** wird zum 15. April ein gut empfohlenes Dienstmädchen im Alter von 16—18 Jahren, welches sich jeder häuslichen Arbeit gern unterzieht und etwas nähen kann, Serbergasse Nr. 67, 2. Etage rechts über der Schmiede.**Lehrling.**

Für den Sohn eines auswärtigen Fabrikbesizers, welcher zu Ostern die Schule verläßt, sucht man eine Lehrlingsstelle auf einem Comptoir oder in einem sonstigen hiesigen Handlungshause. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 12/600 im Glasgewölbe.

Gesuch. Ein junger ordentlicher Mensch von 21 Jahren, welcher gegen 6 Jahre in einer lebhaften Handlung ist, wünscht zum 1. Mai oder Juni seine jetzige Stellung zu verändern und sucht als Markthelfer, Bedienter, Hausmann u. dgl. ein anderes Unterkommen. Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre werthen Adressen unter J. K. H. 2 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.Ein gewandter kräftiger Bursche sucht einen Dienst. Näheres bei **F. Möbius**, Reichsstraße Nr. 8/9.Ein in jeder Hinsicht zu empfehlender Mann, welcher 7 Jahre bei einer Herrschaft gedient, sucht bald Unterkommen als **Markthelfer**, **Hausmann** u. s. w., kann auf Verlangen eine Caution von 2—300 Thlr. stellen. Offerten bittet man Reichsstraße Nr. 8/9 bei **F. Möbius** niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen, das in der Küche Bescheid weiß und sich der Hausarbeit unterzieht, sucht zum 1. Mai einen Dienst. Zu erfragen Lurgensteins Garten Nr. 8, 2 Treppen, von früh 11 bis Nachmittag 3 Uhr.

Diejenigen, welche für bevorstehende Ostermesse passende Localitäten für auswärtige, die Messe besuchende Buchhändler vermieten wollen, finden Nachweisung im Zeitungs-Annoncen-Bureau (große Feuerkugel).

Verkaufslocal-Vermiethung.

Zur bevorstehenden Jubilate-Messe ist in der besten Lage der Grimma'schen Straße, nahe am Markt, eine freundliche Stube zu vermieten, welche sich zum Verkaufslocal gut eignet. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 37 in 2. Etage zu erfragen.

Ein Messgewölbe

Reichsstraße, budenfreie angenehme Lage, ist zu nächste und folgende Messen zur Hälfte zu vermieten und giebt Chiffre E. K. No. 4. poste restante Glauchau nähere Auskunft darüber.

Vermiethung.

Im Café français wird im Laufe dieses Jahres die dritte sehr schön eingerichtete Etage (dermalen von Herrn Schulze-Grant bewohnt) miethfrei. Das Nähere beim Besitzer.

Zu vermieten sind die nun vollendeten 2., 3. u. 4. Etage als Familienwohnungen und die halbe erste Etage als Waarenlager in dem neugebauten Hause Nr. 14 der Reichsstraße. Die 4. Etage ist gemalt, die Küche erhält Kochmaschine, und werden die übrigen Etagen nach Befinden ebenso hergerichtet. Näheres bei Adv. **Brasse jan.****Zu vermieten** ist von Ostern oder Johannis d. J. ab ein Familienlogis in Nr. 37 der Petersstraße, 1 Treppe hoch, bestehend aus 4 Stuben, mehreren Kammern und sonstigem Zubehör, durch Adv. **G. Kori**, Reichsstraße Nr. 55.**Zu vermieten.**

Eine geräumige Niederlage, für einen Rauchhändler passend, ist für nächste Ostermesse zu vermieten. Näheres Brühl, weißes Roß Nr. 22, 1 Treppe.

Zu vermieten und Michaelis a. c. zu beziehen ist in schönster Lage der äußern Dresdner Str. ein großes Familienlogis mit allen Bequemlichkeiten, einer Gartenabtheilung und, wenn nöthig, auch Pferdestall und Wagenschuppen. Näheres Dresdner Straße Nr. 42, 1 Tr. hoch bei **Penze**.

Zu vermieten ist billig zum 1. April ein freundliches Stübchen. Poststraße Nr. 3, 1 Tr. zu erfragen.

Zu vermieten ist vom 1. April an an einen ledigen Herrn eine ausmeublirte Stube nebst Schlafgemach Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 6.

Eine Familienwohnung in der innern Petersvorstadt, im zweiten Stock eines neugebauten Hauses, in 4 Stuben, Küche, Kammer und Zubehör bestehend, gut gehalten, mit freundlicher Aussicht, soll Verhältnisse wegen sofort oder von Ostern an bis Michaelis 1850 für den billigen Preis von 100 Thlr. pr. Jahr vermietet werden. Näheres Klosterstraße Nr. 16 im 1. Stock.

Zu vermieten sind an der Sonnenwiger Chaussee links Nr. 38 B, 2. Etage, 2 elegante Stuben nebst Schlafkammern.

Ein Logis 1. Etage von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Holz- und Bodenlammer ist von Ostern ab zu vermieten Erdmannstraße Nr. 4.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven Markt Nr. 9, 1 Treppe. Das Nähere beim Hausmann.

Zu vermieten ist ein schönes Familienlogis mit 2 großen und 1 kleinen Stube nebst Zubehör und einem Gärtchen Inselstraße Nr. 13, wo der Altan ist. Näheres beim Hausmann.

Desgl. ein schönes Familienlogis von 3 Stuben nebst allem Zubehör Weststraße Nr. 1656. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube nebst Alkoven an einen oder zwei Herren von der Handlung Frankfurter Str. Nr. 57, in der ersten Etage.

Ein kleines Sommerlogis nebst Gartenabtheilung in Reudnitz ist zu vermieten und das Nähere auf dem Gute Nr. 10 daselbst zu erfahren.

Ein Gärtchen steht zu vermieten nebst einem Spargelbeete Windmühlengasse Nr. 42.

Offen sind in der Kreuzstraße Nr. 1, 2 Treppen 2 freundliche Schlafstellen an solide Mannspersonen.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren, messfrei, Brühl Nr. 83, 2 Treppen im Vorderhause.

Extrafahrt nach Dresden.

Abfahrt den 8. April als den ersten Osterfeiertag früh 1/26 Uhr, Rückfahrt vom 8. bis 11. April. Unterzeichneter bittet, die Billets recht bald in Empfang zu nehmen.

C. Hoffmann, Johannisgasse Nr. 9.

Großer Kuchengarten.

Morgen Sonntag den 1. April

XXVII. Nachmittags-Concert
vom Stadtmusikchor. **Aug. W. Cantbal**, Director.
Anfang nach 2 Uhr. Ende 1/26 Uhr.

Morgen Sonntag in

Stöttner's

Fladen, Sprig- und mehrere Kaffeeuchen und Pfannkuchen mit feinsten Fülle. **Schulze**.

Heute Abend ladet zu warmen Abendessen portionsweise ergebenst ein **J. G. Böttiger**, Magazingasse Nr. 1.

Heute Abend zum Schlachtfest ladet ergebenst ein **August Saring**, Magazingasse Nr. 3.

Heute zu Schweinsknochen mit Klößen und morgen zu frischen Pfannkuchen ladet ergebenst ein **C. Gerhardt** in Reudnitz.

Heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen etc. ladet ergebenst ein **C. A. Richter** im Gothischen Saal.

Heute **Schweinsknochen mit Klößen** bei **C. Möbel**, Halleische Straße im halben Monde.
NB. Ein gutes Löffchen Schleizer Felsenteller-Doppelbier.

Heute Speckkuchen bei **J. G. Scheibe**, Neumarkt, hohe Lilla.

Heute Abend ladet zu Speckkuchen, so wie zu feiner **Soße** nebst Bester Bitterbier, frisch vom Fasse, ergebenst ein **J. G. Flemming**, Burgstraße Nr. 6.

Heute früh **Speckkuchen** bei **G. Eismann**, große Fleischergasse Nr. 27.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **W. Fiedler** im Heilbrunnen.

Ausgezeichnet baier. Bier aus der **Kurz'schen Brauerei** empfiehlt die **Restauration von Ebert**, Grimma'sche Straße im Fürstenhaus.

Baierisch Bier aus der **Kurz'schen Brauerei** in Nürnberg empfiehlt **Kranitzky im Glysium**.

Glysium. Von den beliebten Nürnberger Würstchen erhielt ich mit heutiger Post Sendung **Kranitzky** und lade hierzu ergebenst ein.

Restauration von G. Henning an der Promenade, dem Schlosse gegenüber. Morgen früh Speckkuchen, Osterfladen u. andere Sorten Kuchen. Mit allen Bieren u. warmen Getränken kann ich bestens aufwarten.

Heute Abend **Roastbeef am Spieß** bei **Hesse**.

Verloren wurde gestern Mittag eine zweigehäufige silberne engl. Uhr, auf dem Zifferblatte den Namen Bergent enthaltend, mit langer vergoldeter Kette und stählernem Schlüssel. Gegen ansehnliche Belohnung abzugeben Schützenstr. 22, im Hofe 2 Tr.

Verloren wurde den 28ten Abends ein Modelltuch und ein Taschentuch durch die Magazingasse, den Neumarkt und Nicolaistraße. Der Finder wird gebeten, das Verlorene Magazingasse Nr. 20, 1 Treppe gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Am 30. März wurde auf der Dresdener Straße ein kleiner, weiß und blaugestreifter Kinderschuh nebst wollenem Strümpfchen **verloren**. Wer ihn Salomonstraße Nr. 4, zwei Treppen hoch zurückgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Wer einen weggeflogenen **Kanarienvogel** zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung Salomonstraße Nr. 4 parterre.

Morgen Sonntag Nachmittags 3 Uhr Einzahlung der Association und Organisation des 5. Localvereins (Tischler und Instrumentenmacher) in Gehrmann u. Weiss's Kaffegarten. Wegen wichtiger Besprechung ist zahlreiches Erscheinen nothwendig. **L. Haase**.

Mit Regulirung des Nachlasses des am 19. März 1849 hier verstorbenen Zimmermeisters Herrn **Joachim Christoph Lüders** beauftragt, ersuche ich alle Diejenigen, welche an diesen Nachlass Ansprüche zu machen oder Zahlungen zu leisten haben, sich deshalb an mich zu wenden.

Leipzig den 28. März 1849.

Adv. **Ferdinand Brunner**, Tuchhalle, Treppe A, 2 Tr.

Dem Fräulein **Laura A.** in Gohlis gratuliren zu ihrem heutigen Wiegenfeste zwei Freundinnen aus der Ferne.

Leipziger Kunstverein.

Heute von 6—9 Uhr 20ste und vorletzte Abendausstellung: Zeichnungen und andere Nachbildungen mittelalterlicher Bauwerke, welche (nach 7 Uhr) durch eine kurze mündliche Erklärung erläutert werden sollen.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommene Gemälde:

Italienerin, von A. v. Schüller in Rom.
 Ruhende Pilger, von Ulrike Laar in Berlin.
 Landschaft, von Wag in Amsterdam.
 Moschee in Patras, von Eichhorn in Berlin.
 Thor einer Stadt, von Jenzgen in Berlin.
 Schlafendes Kind, von Gerhard in München.
 Des Burschen Ruhestunde, von Franken in Dresden.
 Ansicht von Hannover, von Koken dafelbst.
 Landschaft, von Grieben in Berlin.
 do. von Rosal in München.
 Jagdstück, von Koller in München.
 Ruine Greiffenstein an der Donau, von Castell in Dresden.

Der 27. und 29. März d. J. waren Tage, so reich an Ehre, Auszeichnung und Freude für mich, daß sie mir unvergeßlich bleiben müssen. Ihnen Allen, die Sie mit diese Ehre und Freude bereiteten, dem hochverehrlichen Directorio der Gewandhaus-Concerte, Ihnen, würdige und hochgeachtete Leiter der hiesigen musikalischen Productionen, Ihnen, meine lieben Freunde und Collegen, die mein Fest mit reichen Gaben der Liebe schmückten, so wie Allen, welche mich mit ihrer gütigen Theilnahme beehrten, sei hiermit, wenn auch in schwachen Worten, doch mit tieffühendem Herzen mein unauslöschlicher Dank gebracht.

Leipzig, den 31. März 1849.

Carl Aug. Lange.

Therese Heucke,
 Dr. med. C. A. Julius Schmidt,
 zeigen Verwandten und Freunden nur hierdurch ihre Ver-
 lobung an. Leipzig, den 25. März 1849.

Allgemeiner Turn-Verein.

Für das mit dem 1. April beginnende

Sommerhalbjahr

können von heute an die

neuen gelben Mitgliedsarten

gegen Ablieferung der alten rothen Karten, und gegen Entrichtung der etwa rückständigen alten, so wie der neuen Beiträge umgetauscht, auch zugleich

Exemplare des durchgesehenen und in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 17. ds. festgestellten Grundgesetzes

beim Expedienten in der Turnhalle in Empfang genommen werden.

Die Vereinsmitglieder werden angelegentlichst ersucht, die Umtauschung baldigst zu bewirken, indem sich die Nothwendigkeit einer genaueren Controlle herausgestellt hat, und deshalb in der Folge, ohne vorherige Ankündigung

der Ausweis durch die, vom 1. April an allein gültigen, neuen gelben Karten von sämtlichen anwesenden Mitgliedern von Zeit zu Zeit beansprucht werden wird; es sind deshalb die

bisherigen Freikarten

ebenfalls gegen neue gelbe umzutauschen.

Indem der Unterzeichnete hinzufügt, daß

sämmtliche Übungsstunden

bis auf Weiteres **unverändert** bleiben, schließt er unter dankbarem Hinweis auf die steigende Theilnahme an den Übungen des Vereins auch von Seiten der **Erwachsenen und älteren Männer**, mit der Bitte um **fernerweite lebhafteste Betheiligung.**

Leipzig 31. März 1849.

Der Turnrath.

Demokratischer Turnverein.

Im Laufe des Monats April beginnt der Turnkursus für das Sommerhalbjahr in dem neuorganisirten demokr. Turnverein. Wir empfehlen den Verein einer recht lebhaften Betheiligung, indem wir zugleich darauf hinweisen, daß das Mögliche gethan ist, die Benutzung der Anstalt bequem und vortheilhaft zu machen. Der neue Turnplatz befindet sich in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 1639. Bis zur Eröffnung desselben dauern indessen die Übungen in der Turnhalle Erdmannsstraße Nr. 1623 zu den gewöhnlichen Stunden fort. Die Veröffentlichung des Stundenplans für das Sommerhalbjahr wird nächsthin erfolgen. Die Monatsbeiträge sind für Erwachsene 5 ng , für Kinder und Lehrlinge 3 ng .

Leipzig, den 30. März 1849.

Der Turnrath.

Sonntag früh zwischen 6—7 Uhr findet das Begräbniß des Herrn Pönicke statt. Dies seinen Freunden und vielen Schülern zur Nachricht. Drucker Hof.

Angekommene Reisende.

v. Bork, Rfm. v. Dresden, grüner Baum.
 Biscamp, Rfm. v. Wolmirstadt, Palmbaum.
 v. Briesen, Rgutsbes. v. Koberstein, und
 Beger, Def. v. Neumark, deutsches Haus.
 v. Bissling, Kammerherr, v. Dresden, Hotel de
 Baviere.
 v. Bettmann, Part. v. Merseburg, und
 v. Brandt, Frau, v. Mörbitz, Hotel de Bav.
 Drey, Rfm. v. Mannheim, Stadt Hamburg.
 Donnersberg, Rfm. v. Triest, Palmbaum.
 Eichel, Amtm. v. Riga, Münchener Hof.
 v. Feilisch, Kammerer v. München, gr. Blumenb.
 Fröbel, Buchhdt. v. Rudolfsstadt, Stadt Wien.
 Gähne, Kantsverw. v. Grubnitz, Palmbaum.
 v. Gutschmidt, Baron v. Döbeln, St. Hamburg.
 Geißler, Rfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
 Hänel, Frau, v. Schneeberg, Hotel de Baviere.
 Henm, Def. v. Delschütz, deutsches Haus.
 Hermann, Geschäftsführer v. Sondersdorf, Stadt
 Nürnberg.
 Hirschberg, Part. v. Dessau, goldne Sonne.

Helmey, Rfm. v. Buchholz, Stadt Wien.
 Hurst, Gastwirth v. Wilhelmshad, S. de Prusse.
 Heyne, Banq. v. Bückeburg, Stadt Gotha.
 v. Herzberg, Pastor v. Thammenhain, Elefant.
 Havelhorne, Frau, v. Dresden, Stadt Rom.
 Höchling, Rfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
 Hübn, Rfm. v. Gotha, und
 Haben, Rfm. v. Frankf. a/M., Stadt Hamburg.
 Janßen, Rfm. v. Gothenburg, Hotel de Saxe.
 Kuhn, Rfm. v. Gothenburg, Hotel de Saxe.
 Kartachoff, Capitän v. Petersburg, St. Rom.
 Kleeberg, Pastor v. Reipen, weißer Schwan.
 Kleber, Gutsbes. v. Limbach, Hotel de Bav.
 Koppe, Def. v. Böhlen, und
 Kronacher, Rfm. v. Bischoberg, goldne Sonne.
 Müller, Rfm. v. Mainkothheim, Münchener Hof.
 Morgenstern, Part. v. Hannover, Palmbaum.
 Meyer, Def. v. Artelshofen, St. Mailand.
 Pöpperl, Handelsm. v. Grün, St. Mailand.
 Plagge, Balletmstr. v. Braunschweig, St. Breslau.
 Rosenthal, Rfm. v. Plauen, Münchener Hof.

Rößler, Oberamt. v. Podelwitz, Hotel de Pol.
 Richter, D., v. Könnitz, Elefant.
 Schorr, Rfm. v. Laar, Stadt Breslau.
 Schmidhuber, Geschwornen v. Schneeberg, Stadt
 Nürnberg.
 Schnake, Cand. v. Herfort, goldner Hahn.
 Schiffner, Def. v. Gelbach, Hotel de Prusse.
 Siegmund, Part. v. Berlin, und
 Striegler, Rgutsbes. v. Stendorf, Hotel de Pol.
 Schütze, Rfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
 v. Stieglitz, Hauptm. v. Dresden, Stadt Rom.
 Strauß, Rfm. v. Gera, grüner Baum.
 Traue, Frau, v. Bennsdorf, lange Straße 17.
 v. Vangerow, Rentier v. Halle, Stadt Rom.
 Vogt, Rgutsbes. v. Raumburg, Hotel de Pol.
 Weil, D., v. Berlin, gr. Blumenberg.
 Wolf, Fräul., v. Artelshofen, St. Mailand.
 Wolf, Rfm. v. Dresden, weißer Schwan.
 Wilfert, Gastwirth v. Ebnath, deutsches Haus.
 Zigmann, Def. v. Alfolter, und
 Ziltner, Def. v. Gschenbach, Stadt Mailand.

Druck und Verlag von C. Holz.